

Gentleman

Nicht jeder Hersteller folgt den Lockrufen des Marktes – ATC diesmal schon. Nach der SCM40A tauchte der Wunsch nach einer erschwinglicheren, dennoch aktiven Standbox auf. Der Clou an der SCM19A: der Konus-Kalotten-Hybrid.

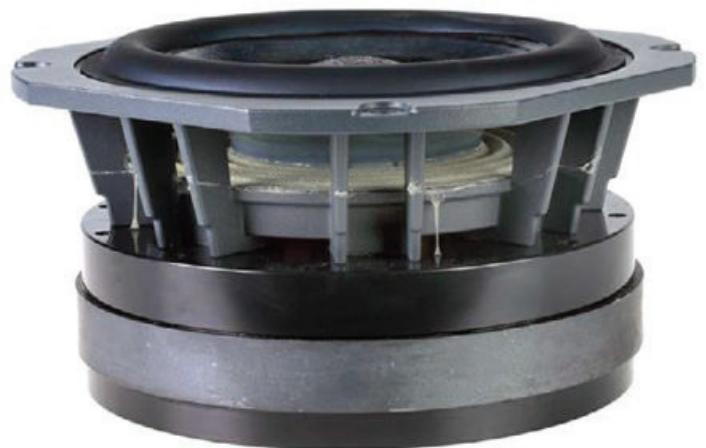


Aus zwei mach eins“, so könnte das Motto gelautet haben, als ATC (Acoustic Transducer Company) die aktive Standbox SCM19A entworfen hat. Das Echtholz-furnierte und hochwertig verarbeitete Gehäuse stammt eins zu eins von der SCM40A, während die Treiberteknik von der passiven Kompaktbox SCM19 übernommen wurde. Insgesamt keine schlechte Kombination, auch wenn die SCM19A damit ohne die legendäre 3-Zoll-Mitteltonkalotte auskommen muss, für die ATC seit 1976 bekannt ist.

Ganz auf die Tradition kann man in England jedoch offensichtlich nie verzichten: Die getränkte Gewebemembran mit ihrem überragenden Abstrahlverhalten dient dem 150-mm-Tief-/Mitteltöner tatsächlich als Staubschutzkalotte.

Stattliche neun Kilogramm bringt der Treiber allein auf die Waage, was vor allem dem großzügig dimensionierten Antrieb geschuldet ist. Er besteht aus einer Unterhangspule mit 75 mm Durchmesser, die sich in einem Spalt bewegt, der aus – wie es ATC bezeichnet – „super linearem Magnetmaterial“ (kurz: SLMM) geformt ist. Vor allem die kubischen Verzerrungen konnte der Hersteller dadurch deutlich verringern.

Im Hochtonbereich spielt eine unauffällige Gewebekalotte mit doppelter Aufhängung, die in einen präzisionsgefertigten Schalltrichter eingebettet ist. Der Übergang zwischen den beiden Treibern erfolgt bei 2,5 kHz, wobei die Frequenzbereiche eher sanft mit aktiven Filtern 2. Ordnung, also mit 12 dB/Oktave, getrennt werden.

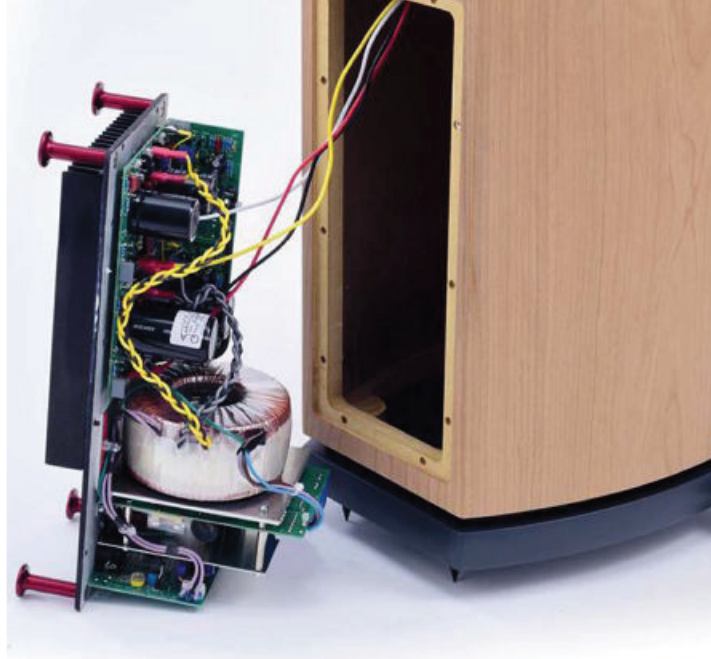


Ein Prachtexemplar von einem Lautsprecher-Chassis! Ganze 9 kg bringt allein das Antriebssystem auf die Waage. Es arbeitet nach ATCs Super-Linear-Prinzip mit kurzer Spule und langem Magnetspalt.

Am Verstärkermodul erkennt man, dass ATC auf jede Menge Erfahrung mit aktiven Monitorlautsprechern für Tonstudios zurückgreifen kann. Einstellmöglichkeiten wie bei anderen Aktivlautsprechern sucht man bei der SCM19A jedoch vergeblich. Es gibt genau eine XLR-Buchse, über die der Lautsprecher angeschlossen werden kann, eine Kaltgerätebuchse für die Stromversorgung und einen Einschaltknopf – Purismus der englischen Art eben. Die beiden Treiber werden von zwei separaten, nach dem Class-A/B-Prinzip arbeitenden Verstärkermodulen versorgt, die dem Tief-/Mitteltöner 150 Watt und dem Hochtöner 32 Watt zur Verfügung stellen.

Abschlussprüfung

In unseren Hörtests gehört die Jazz-Interpretation von Bachs Kleiner Fuge in g-Moll (Titel 1 der *stereoplay*-CD „Perfektes Timing, Vol. 1“) mit Sicherheit zu den am häufigsten gespielten Liedern. Wie kaum ein anderes



Klassischer Verstärkeraufbau, minimale Ausstattung: 182 Watt liefert der Class-A/B-Verstärker im Bi-Amping-Betrieb. Davon gehen 32 Watt an den Hochtöner, die restlichen 150 Watt an den Tief-/Mitteltöner.

Musikstück deckt es eventuelle Schwächen eines Lautsprechers schonungslos auf. Die ATC SCM19A beeindruckte uns mit musikalischer Präzision, superber Durchhörbarkeit und schlanken, perfekt knackigen Impulsen, wurde aber bei höheren Pegeln von den energiegelassenen Schlägen auf die Tomtoms etwas ausgebremst. Je

mehr man Basisbreite und Hörstanz verringert, desto geschlossener klang der perfekt gestaffelte Raum und desto weniger kamen die grobdynamischen Limits zum Tragen.

In mäßiger bis normaler Lautstärke läuft sie nämlich zur Hochform auf. Ganz besonders begeistern konnte sie uns mit ihrer fantastischen Abbildung und ihrer Fähigkeit, die Musik bis ins kleinste Detail zu facetten, ohne dabei zu nerven.

Mit Bravour bestanden

Die SCM19A beweist, dass ATC in der Lage ist, die haus-eigene Aktivtechnologie in beliebiger Weise zu skalieren. Die Vorteile der Aktivtechnik spielt sie locker und mit einer beeindruckenden Selbstverständlichkeit aus. Damit wird der Hersteller, der im professionellen Bereich einen exzellenten Ruf genießt, auch im HiFi-Sektor zur echten Alternative. Die SCM19 verbindet abermals die Präzision eines Studiomonitors mit der superben Transparenz einer waschechten Genießerbox. Best of both worlds?

Klaus Laumann ■



1976 entwarf ATC einen mittlerweile legendären Mitteltöner mit einer 75-mm-Gewebekalotte. Genau diese Membran dient dem 150-mm-Konustöner in der SCM19A nun als Staubschutz.

ATC
SCM19A
8000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: ATR – AudioTrade
Telefon: 0208 / 88266-0
www.audiotra.de
www.atcloudspeakers.com

Maße: B: 37 × H: 98 × T: 34,4 cm
Gewicht: 31 kg

Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

Durchweg ausgewogen, breites Rundstrahlen, Bass sanft abfallend

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

Etwas erhöhter Klirr im Mittelton, im Tiefbass schnell am Limit

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 67/46 Hz
Maximalpegel: 95 dB
Stromverbr. (Standby/On): - / 42 W

Funksystem: -
Codierung: -
Eingänge Analog RCA/XLR: - / •
Koax / USB / AES/EBU: - / - / -
Fernbedienung / App: - / -
Equalizer: -
Farben: verschiedene Furniere

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand: 1 m [Progress bar] 5 m
Wandabstand: 0 m [Progress bar] 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s [Progress bar] 0,8 s

Bei geringerem Hörabstand am dynamischsten und homogensten, auch für überdämpfte Räume

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	9
Bassqualität	11
Abbildung	14

Vertritt mit phänomenal scharfer, geschlossener Abbildung, perfekten Impulsen und transparent durchhörbaren Klangfarben Monitortradition im besten Sinne. Laut und druckvoll im Tiefbass ist ihre Sache nicht.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	6	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 61

Gesamturteil 82 Punkte
Preis/Leistung sehr gut